

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

41. Jahrgang.

Nr. 258.

Sonnabend, den 7. November

1891.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Für ein blindes Frauzimmer, einige 30 Jahre alt, wird ein Unterkommen in einer guten Familie gesucht. Anmeldungen sind bei Unterzeichnetem anzubringen.

Lichtenstein, den 5. November 1891.

Die Armenbehörde.
Beyerlein.

Volkbibliothek Mittwoch und Sonnabend 11 bis 12^{1/2} Uhr

Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Zinsfuß für Spareinlagen 3^{1/3} %.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 6. Nov. Die Gewinnliste der Lotterie der Internat. Kunstausstellung in Berlin liegt in der Exped. d. Bl. für Interessenten zur gefl. Einsicht aus.

* — Auch der heutige 2. Herbstjahrmartstag brachte nicht den gewünschten Verkehr. Fast ausnahmslos hörte man die Marktbesucher über schlechte Geschäfte klagen. Der Grund ist einerseits in dem flauen Geschäftsgange, andererseits aber auch in dem Umstande zu suchen, daß man heute in der Hauptsache alle Waren, welche auf dem Markte feilgeboten werden, in den Geschäften am Platze für denselben Preis und auch in derselben oder noch besserer Qualität erhalten kann.

* — Wie wir gestern bereits meldeten, ist das große Los heraus! Die Woche fängt gut an! So kann man von der jetzt begonnenen Ziehung der 5. Klasse der K. S. Landeslotterie sagen, denn nachdem am ersten Tage, am 2. Nov., bereits der dritthöchste Gewinn, 200 000 M., auf Nr. 6546 gezogen worden ist, kam am gestrigen (dritten) Ziehungstage der erste Gewinn, 500 000 M., auf Nr. 36 348 heraus. Das große Los ist heraus! Das ist eine große Enttäuschung für Tausende, deren Hoffnungen gleich nach dem Höchsten auslugten und die sich schon genau ausgerechnet hatten, daß sie auf ihr Beutel das nette Sämmchen von 42 250 M. einstreichen könnten!

* — Mülsen St. Jacob. Die aus der Strafanstalt zu Grünhain entsprungene Dienstmagd Auguste Voigtländer ist am 1. November wieder aufgegriffen und eingeliefert worden.

Die täglichen 4 Kourierzüge Berlin, Leipzig, Hof, München, von denen 2 über Redwitz, Wiesau, Regensburg und 2 über Nürnberg, Ingolstadt verkehren, sollen demnächst mit Restaurationswagen versehen werden.

— Zahlungseinstellungen. Heinrich Seiffert jun. (Nachlaß), Holzhändler und Bahnpediteur, Wartha. Wilhelm Kramer, Fabrikbesitzer, Kammer-Übersdorf. Dirk Dirks, Manufakturwarenhändler, Kiel. Wilhelm Beutel, Buchdruckerei, Mannheim. Karl Kannreuther, Kaufmann, München. Franz Hölzner, Kaufmann, Nordenburg. Richard Ulbricht, Fabrikbesitzer in Firma Carl Ulbricht u. Co., Sagan. Firma Clemens Böhrlé, St. Georgen. Christiane Wilhelmine verw. Ludo geb. Mustertohl, Inhaberin eines Korbwarengeschäftes, Leipzig. Gottlieb Biesche, Handelsmann, Oberlautersdorf. Albine Göhe, Handelsfrau, Radeberg. Ernst Heinrich Siegler, Tischlermeister, Großschönau. Ernst Emil Rudolf Kunath, Kaufmann, in Firma: „August Fischer“, Oberlungwitz (Zwangsvergleichstermin 26. November ds. J.). Hermann Robert Vorwieger, Zigarrenfabrikant und Materialwarenhändler, Elsterberg (Zwangsvergleichstermin 25. November ds. J.). Friederike Alma verehel. Hand, Materialwarenhändlerin, in Firma: „F. A. Hand“, Chemnitz (Schlußtermin 1. Dezember ds. J.). Julius Hermann Frißche, Schnittwarenhändler, in Firma: „Julius Frißche“, Chemnitz (Schlußtermin 1. Dezember ds. J.). Emma Bertha Rothkirch verw. gew. Am-Ende, Materialwarenhändlerin, Burgstädt (Schlußtermin 28. November ds. J.). Christian Gottfried Schönfeld, Materialwarenhändler, Nachlaß, Hohenkirchen (Schlußtermin 28. November ds. J.). Johann Christian Richard

Krummsdorf, Bäcker, Pegau (Schlußtermin 1. Dezember ds. J.). — Aufgehoben: Wilhelmine Amalie Auguste verehel. Lehmann geb. Köhler, Handelsfrau und Inhaberin eines Herren- und Knabengarderobegeschäftes, Leipzig-Lindenu.

— Dresden, 4. Novbr. Das Einholungsprogramm für das prinzipielle Ehepaar, Friedrich August und Louise, am 23. d. M. dürfte heute von Ihren Majestäten, welche aus Baden-Baden wieder hier eingetroffen sind, festgesetzt, bezw. genehmigt worden sein. Die städtische Beteiligung wird sich nach Feststellung des unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Stübel vom Komitee beschlossenen Programms zunächst unter Teilnahme der hiesigen Zünfte, Gewerbetreibenden, Militärvereine, Sänger, Turner, Schulen u. auf Bildung eines Spalters vom böhmischen Bahnhofs nach dem Residenzschloß, eines Weges von 1^{1/2} km, erstrecken. Die Begrüßung seitens der Stadtvertretung dürfte, wie zeither üblich gewesen, auf dem Altmarkte erfolgen, wo Tribünen und Ehrenporten Aufstellung finden werden. Ob hier auch die Landstände anwesend sein werden oder ob deren Beglückwünschung im Schloße erfolgt, ist noch nicht bekannt. Dem sechspännigen Galawagen, dessen Pferde geführt werden, reiten, so wird geplant, Herren im Zivil voran. Umgeben wird der Wagen von den höchsten Staatswürdenträgern zu Pferde. Unter Glockengeläute und Kanonendonner erfolgt der feierliche Einzug.

— Leipzig, 5. Nov. Gestern abend 3^{1/4} Uhr wurde in einem Gasthause der Gerberstraße eine Frauensperson, die sich Tags zuvor dort eingemietet hatte, tot aufgefunden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, hatte sich die Person vergiftet. Aus einem bei der Leiche vorgefundenen Zettel ergibt sich, daß die Verstorbene Emma verw. H. heißt und aus Amerika gekommen ist. Die Verstorbene stand anscheinend im Alter von einigen 50 Jahren.

— Chemnitz, 5. Nov. In einem hiesigen Gasthause logierte sich vor einigen Monaten ein dem Wirt von früher her bekanntes Frauzimmer ein und gab an, sie habe sich mit einem wohlhabenden Kaufmann verheiratet. Derselbe sei gegenwärtig auf der Reise, habe nur eine größere Erbschaft zu erheben und komme hierauf nach Chemnitz, um sie abzuholen. Der Wirt schenkte diesen Angaben Glauben. Der angebliche Kaufmann erschien nach einigen Tagen, blieb auch eine Woche in dem betreffenden Gasthause wohnen und reiste dann, nachdem er vom Wirt noch 20 M. geborgt, ab, angeblich um die Erbschaft zu erheben. An seine angebliche Ehefrau kamen dann von ihm einige Telegramme an, worin er den Empfang der Erbschaft mitteilte und durch welche die Vertrauensfestigkeit des Wirtes immer mehr bestärkt wurde. Plötzlich war aber die „Ehegattin“ verschwunden und der Wirt bekam von dem angeblichen Ehepaar nichts mehr zu hören und war um eine Sache von ca. 100 M. betrogen. Nach erstatteter Anzeige ergab es sich, daß die angeblichen Eheleute berüchtigte Hochstapler, ein stechrisch verfolgter Handlungs-kommis und eine Kellnerin, waren, welche jetzt bei der Königl. Staatsanwaltschaft Zwickau in Untersuchungshaft sich befinden.

— Ein in Zwickau verstorbener Greis hatte sich noch bei seinen Lebzeiten seine Grabstelle errichten lassen. Seinen Sarg bewahrte er monatelang in seiner Wohnung. Charakteristisch ist es, daß sein Ableben mit der Vollendung der Grabstätte zusammentraf.

— Zwickau, 4. Nov. In den letzten Tagen sind in hiesiger Gegend massenhafte Durchzüge von Sumpfs- und Wasservögeln, u. a. eine starke Reite Wildenten und eine Schar Trappen, für unsere Gegend sehr seltene Gäste, beobachtet worden.

— Hohenstein, 5. Nov. Gestern Mittwoch ist seitens der Königl. Staatsanwaltschaft, die hier anwesend, der Thatbestand in der Diebstahls-affaire Kreitemier und Genossen aufgenommen und der Haftbefehl gegen Kreitemier ausgesprochen worden. Hierauf haben die beiden hiesigen Ärzte, Herren Dr. Schneider und Rubin, den Kreitemier nochmals untersucht und ihn für fähig befunden, nach dem Hohensteiner Krankenhause transportiert werden zu können, worauf auch sofort die Ueberführung mittelst Krankenkorbes unter Leitung der beiden genannten Ärzte und unter Aufsicht von Gerichtspersonen, der Gendarmerie und Polizei dorthin bewerkstelligt wurde. Die Ueberführung ging gut von Statten und Kreitemier liegt nunmehr in einem für gefährliche Kranke eingerichteten Zimmer des hiesigen Krankenhauses und wird unaufhörlich bewacht. Die Revolverkugel hat noch nicht entfernt werden können und ist demzufolge wohl auch noch nicht bestimmt zu sagen, ob Kreitemier mit dem Leben davontkommt, obgleich sein Zustand gegenwärtig ein weit besserer ist, als während der ersten Tage dieser Woche. Wenn auch die Ueberführung Kreitemiers möglichst geheim gehalten worden war, folgte doch dem Transport ein Menschenstrom, der auf dem ziemlich weiten Wege, der hierbei zurückzulegen, immer mehr anchwoll. Hierbei sei erwähnt, daß Kreitemier schon 15 Jahre Zuchthaus verbüßt hat. Das erstmal 3 Jahre, das zweitemal 12 Jahre. Kreitemier ist am 30. Juli 1843 geboren.

— Berlin, 5. Nov. Der Kommerzienrat Wolf ist nun wegen betrügerischen Bankrottes verhaftet worden. Es fehlen die meisten Depots. Die Zahl der Gläubiger beträgt ca. 300, meist Private. Ein Minister ist mit 30 000 M. beteiligt. Die Nachricht, daß auch Königl. Prinzen beteiligt gewesen, hat sich nicht bestätigt. Die Aktiven betragen angeblich 3 Millionen gegen 7 Millionen Passiven. — Ueber die Konfektionsfirma Rosenhal und Comp. ist der Konkurs eröffnet worden. — Der deutsche Gesandte in Chile, Baron v. Guttschmidt, ist als Gesandter für Japan in Aussicht genommen. — Der Verein der Berliner Weißbierwirte stiftete für die im Februar unter dem Protektorate der Königin von Sachsen stattfindende internationale Kochkunst-Ausstellung in Leipzig eine große goldene Medaille.

— Zu dem aufsehenerregenden Zusammenbruch der Bankfirma Hirschfeld und Wolff in Berlin wird aus der Reichshauptstadt geschrieben: „Mahnt der Fall Hirschfeld und Wolff in erster Linie die Börsenwelt zur Ein- und Umkehr, so wird man auch gut thun, die Lehren aus demselben in weiteren Kreisen zu beherzigen. Ein die dauernd vorhandenen Mittel übersteigender Lebensaufwand und Hand in Hand damit die Sucht, sich die Mittel dazu auf anderem Wege, als dem redlicher Arbeit zu verschaffen, ist leider auch eine außerhalb der Börsen- und Geldwelt weit verbreitete Erscheinung. Bedauerlicher Weise scheint selbst unser ländlicher Grundbesitz in erheblichem Maße in den Bann der Spekulation gezogen zu sein. Die Richtigkeit der Angaben, welche der Abgeordnete Friedländer in dieser Hinsicht gemacht hat und in